

1. September 2017

Pressemitteilung zur Eröffnung der Ausstellung „Altenburger Trialog“

Altenburger Trialog. Ein Gastspiel junger Kunst

3.9. – 29.10.2017

Lindenau-Museum Altenburg
Naturkundemuseum Mauritianum
Schloss- und Spielkartenmuseum

Kunst der Gegenwart trifft auf teils mehrere Jahrhunderte alte Museumsexponate. Mit dem „Altenburger Trialog“ wird ein solches Ausstellungsformat nun erstmals in Altenburg umgesetzt und so ein vollkommen neuer Blick auf die Dauerausstellungen dreier Museen eröffnet.

Ab dem 3. September 2017 werden sich während eines Zeitraumes von zwei Monaten in den unmittelbar benachbarten Museen des Schlossparks – dem Lindenau-Museum Altenburg, dem Naturkundemuseum Mauritianum und dem Schloss- und Spielkartenmuseum – aktuelle Arbeiten von zehn jungen Künstlerinnen und Künstlern präsentieren. Ihnen allen ist gemein, dass sie Studierende oder Absolventinnen und Absolventen der Bauhaus-Universität Weimar sind. Sie beteiligen sich an diesem Ausstellungsprojekt mit einem oder mehreren Werken, die ausgewählten Objekten und Objektgruppen der Sammlungspräsentationen gegenübergestellt werden.

Die gezeigten Werke und Werkgruppen spiegeln in ihrer Materialität und technischen Umsetzung die vielfältigen Formen der künstlerischen Ausbildung an der Bauhaus-Universität Weimar wieder, die sich durch eine gattungsübergreifende Offenheit zum Design, der Architektur, traditionellen Handwerken und den digitalen Medien auszeichnet. Einige der ausgestellten Arbeiten gab es bereits, andere wurden anlässlich dieser Ausstellung neu konzipiert und sind in unmittelbarer Auseinandersetzung mit ihren Dialogpartnern entstanden.

Insgesamt gibt es achtzehn Trialog-Stationen, von denen neun im Lindenau-Museum und fünf im Mauritianum in den Räumen der Dauerausstellungen beider Ausstellungsetagen situiert sind. Vier weitere sind im 3. Obergeschoss des Schloss- und Spielkartenmuseums – vornehmlich in den ehemals herzoglichen Wohnräumen – installiert. Damit handelt es sich nicht um eine Sonderausstellung im konventionellen Sinn, da eine solche für gewöhnlich als geschlossene Präsentation in eigens für sie vorgesehenen Räumen eingerichtet wird. Der „Altenburger Trialog“ findet mitten in den Museumssammlungen statt.

Die zeitgenössischen Arbeiten reflektieren gesellschaftliche Phänomene und Problematiken und verhandeln existenzielle, überzeitliche Themen. Hierbei lassen sich häufig Bezüge zur inhaltlichen und historischen Beschaffenheit der musealen Objekte herstellen. Nicht selten entfaltet sich an diesen Gegenüberstellungen daher auf einmalige Weise die gegenwärtige Bedeutung der Museumsexponate. Den Dreiklang im Kleinen vervollständigt dann der Betrachter, der diesem objektbasierten Zwiegespräch lauscht und es aus seiner Perspektive deutet. Im Großen formt sich der Dialog zwischen den drei beteiligten Museen mit ihren facettenreichen Sammlungen.

Gezeigt werden Arbeiten von:

Gökçen Dilek Acay

Till Ansgar Baumhauer

Louis de Belle

Theresa Berger

Sebastian Hertrich

Saori Kaneko

Michael Merkel

Linda Schumann

Philipp Specht

Sebastian Wanke

Am 1. Oktober 2017 erscheint eine ansprechend gestaltete Begleitpublikation (96 S., 10 €), die mit fotografischen Raumansichten und Details der Arbeiten sowie Kurztexten zu jeder Dialog-Station die Ausstellung ergänzt und dokumentiert.

Der „Altenburger Dialog“ wird gefördert von:



RAHMENDATEN

Titel der Ausstellung: „Altenburger Dialog. Ein Gastspiel junger Kunst“

Laufzeit: 3.9. – 29.10.2017

Orte: Lindenau-Museum Altenburg
Naturkundemuseum Mauritianum
Schloss- und Spielkartenmuseum

Öffnungszeiten: **Lindenau-Museum Altenburg**
Dienstag-Freitag | 12-18 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage | 10-18 Uhr

Naturkundemuseum Mauritianum:
Dienstag-Freitag | 13-17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage | 10-17 Uhr

Schloss- und Spielkartenmuseum
Dienstag-Sonntag, Feiertage | 9.30-17 Uhr

Eintrittspreise: **Naturkundemuseum Mauritianum:** frei
Lindenau-Museum Altenburg: 6 € / ermäßigt 4 € / Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
Schloss- und Spielkartenmuseum: 7 € / ermäßigt 6 €
Verbundticket (Lindenau-Museum + Schlossmuseum): 9,75 €

Eröffnung: 3. September 2017, 11 Uhr, Lindenau-Museum Altenburg

Kuratiert von Michael Merkel (Künstler, Dresden und Weimar) und Sophie Thorak (wissenschaftliche Volontärin des Lindenau-Museums Altenburg).

Pressekontakt:

Angelika Wodzicki
Lindenau-Museum Altenburg
Gabelentzstr. 5, 04600 Altenburg
T +49 (0) 3447 89 55 45
Tel.: 03447/895545
wodzicki@lindenau-museum.de

BEGLEITPROGRAMM

Donnerstag, 7. September, 18.30 Uhr

Führung Lindenau-Museum

Donnerstag, 12. Oktober, 18.30 Uhr

Führung Schloss- und Spielkartenmuseum und Naturkundemuseum Mauritianum

(Treffpunkt: Kassenbereich des Schloss- und Spielkartenmuseums)

Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr

Familienführung Lindenau-Museum

Wieso? Weshalb? Warum stecken in einem antiken Krater Strohhalme?

Für kleine und große Leute von 6 bis 99

Sonntag, 29. Oktober, 14 Uhr

Gesamtrundgang mit beteiligten KünstlerInnen

(Treffpunkt: Foyer Lindenau-Museum)

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Gökçen Dilek Acay

geboren 1983 in Istanbul, lebt und arbeitet in Weimar und Istanbul

www.dilekacay.com

Till Ansgar Baumhauer

geboren 1972 in Kirchheim unter Teck, lebt und arbeitet in Dresden

www.till-ansgar-baumhauer.com

Louis de Belle

geboren 1988 in Mailand, lebt und arbeitet in Berlin und Mailand

www.louisdebelle.com

Theresa Berger

geboren 1988 in Zwenkau, lebt und arbeitet in Weimar

www.theresa-berger.com

Sebastian Hertrich

geboren 1985 in Halle/Saale, lebt und arbeitet in Erlangen

www.sebastianhertrich.de

Saori Kaneko

geboren 1976 in Tokio, lebt und arbeitet in Weimar und Yokohama

www.saorikaneko.com

Michael Merkel

geboren 1987 in Dresden, lebt und arbeitet in Weimar und Dresden

www.michael-merkel.eu

Linda Schumann

geboren 1988 in Zwickau, lebt und arbeitet in Weimar

www.lindaschumann.de

Philipp Specht

geboren 1990 in Erlenbach am Main, lebt und arbeitet in Weimar

www.philippspecht.de

Sebastian Wanke

geboren 1986 in Schwalmstadt, lebt und arbeitet in Weimar

www.sebastianwanke.de

DIE MUSEEN

Lindenau-Museum Altenburg

Die umfassenden Bestände des Lindenau-Museums gehen im Kern auf die Sammeltätigkeit des in Altenburg geborenen Astronomen und Staatsmannes Bernhard August von Lindenau (1779–1854) zurück. Dieser trug unter anderem antike Keramik, Gipsabgüsse nach Statuen der Antike und Renaissance sowie eine umfangreiche Kunstbibliothek zusammen. Die internationale Bedeutung des Museums gründet heute maßgeblich auf den von Lindenau erworbenen 180 Tafeln früher italienischer Malerei des 13. bis 16. Jahrhunderts.

Seit 1876 werden die von ihm dem Herzogtum Sachsen-Altenburg vermachten Kunstschatze in einem Museumsbau am Fuße des Schlossparks präsentiert. Durch eine konsequente Weiterentwicklung der Sammlung besonders ab 1945, verfügt das Lindenau-Museum über reiche Bestände an Gemälden, Plastiken und Grafiken mit Fokus auf dem 20. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf dem Schaffen Gerhard Altenbourgs (1926-1989). In seinen Sonderausstellungen widmet sich das Lindenau-Museum kunst- und kulturhistorischen Themen wie auch der zeitgenössischen Kunst.

www.lindenau-museum.de

Naturkundemuseum Mauritium

In diesem Jahr begeht das Naturkundemuseum Mauritium das zweihundertjährige Jubiläum der 1817 gegründeten Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, deren Zweckbestimmung die Verbreitung naturwissenschaftlicher Ergebnisse und Förderung der heimatischen Naturkenntnis war. Die beständig wachsende Sammlung dieser Vereinigung hat im Verlauf des 19. Jahrhunderts zahlreiche Quartiere in der Stadt bezogen, die alle aufgegeben werden mussten. Erst ab 1908 konnte sie im neu errichteten „Mauritium“ untergebracht werden, das nach dem 1907 verstorbenen Protektor und Ehrenpräsidenten der Naturforschenden Gesellschaft, Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg, benannt wurde.

Das Mauritium beherbergt geologische Objekte, Präparate von Wirbeltieren und Lebewesen der Klasse der Wirbellosen sowie in kleinerem Umfang Objekte außereuropäischen Ursprungs. Die Sammel- und Ausstellungstätigkeit des Museums ist heute vor allem der Natur des Gebietes zwischen Saale und Elbe sowie der Systematik der Tierwelt gewidmet.

www.mauritium.de

Schloss- und Spielkartenmuseum

Die Entwicklung einer mittelalterlichen Burganlage zum Residenzschloss der Herzöge von Sachsen-Altenburg formte die heutige Silhouette des Altenburger Schlosses. Zahlreiche Herren und Verwalter prägten den architektonischen ebenso wie den Sammlungskörper des im

barocken Corps de Logis untergebrachten Schloss- und Spielkartenmuseums auf vielfältige Art und Weise.

Aufbauend auf den Beständen der traditionsreichen Rüst- und Antiquitätenkammer des Schlosses, begann die Einrichtung des Museums 1920 in der Folge der Novemberrevolution. Von Anfang an war ein stadt- und regionalgeschichtlicher Schwerpunkt festgesetzt, auch ehemals fürstliche Interieure wurden schon früh museal aufbereitet. Seit 1923 greift eine Spezialsammlung zur Spielkarte mit Dauerausstellung die lange Tradition der Herstellung von Spielkarten in Altenburg auf. Den kunsthandwerklichen Einschlag des Museums verdeutlichen vor allem die reichen Bestände an Möbeln, überwiegend ostasiatischem Porzellan aus der Sammlung Bernhard August von Lindenaus und üppig verzierten Jagdwaffen.

www.residenzschloss-altenburg.de

Werkverzeichnis mit Bezugsobjekten

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG

1.

THERESA BERGER

Ohne Titel

2017

Aquarellstift auf Papier

Je 32 x 24 cm

>> **Abguss-Sammlung**

2.

SEBASTIAN WANKE

Komos

2017

Happy People Mallorca XXL Strohhalme,
Schwarzlicht UV-Fluter

ca. 100 x 50 x 50 cm

>> **Werkstatt des Myson**

Kolonettenkrater, attisch rotfigurig

Um 490 v. Chr.

Ton

35,5 x 30,5 cm

3.

SEBASTIAN WANKE | PHILIPP SPECHT

Von Aromaten und Aliphaten

2017

Holzfaserplatte, Kork

Je 45 x 40 x 50 cm

>> **Korkmodelle nach antiken Bauwerken**

4.

PHILIPP SPECHT

shedKIT

2016

Architekturmodelle aus Holz, Plot auf
Papier

Maße variabel

>> **Ernst Müller-Gräfe** (1879–1954)

Die Flüchtenden

1919–1921

Ölkaseinfarbe

ca. 350 x 900 cm

5.

SEBASTIAN HERTRICH

Was wird aus Eva?

2017

Sechs Leiterplattendrucke, Bleistift

Bildmaße variabel, Blattmaße 24 x 17 cm;

32 x 24 cm; 40 x 30 cm

>> **Max Klinger** (1857–1920)

Eva und die Zukunft. Opus III

1880

Sechs Radierungen

Bildmaße variabel, Blattmaß ca. 50,5 x 36,5
cm

6.

SEBASTIAN HERTRICH

Nike

2017

Leiterplatten, Epoxidharz

240 x 150 x 210 cm

>> **Auguste Rodin** (1840–1917)

Das eiserne Zeitalter

1875–1876

Bronze

180 x 66 x 52 cm

7.

SEBASTIAN WANKE

Sonnenuntergang an der Küste

2017

Digitale Animation

Dauer: 33 min

>> **Walter Leistikow** (1865–1908)

Sonnenuntergang an der Küste

vermutlich 1906

Öl auf Leinwand

76 x 101 cm

8.

MICHAEL MERKEL*Doloris mysteria*

2017

Radiogramme, Röntgenbildbetrachter

61 x 153 x 13 cm

>> **Guido da Siena** (nachweisbar 1260–1280)

Vier Altartafeln mit Szenen aus dem Leben Christi

Um 1270–1280

Tempera, Gold auf Pappelholz

Je ca. 34 x 46 cm

9.

LOUIS DE BELLEAus der Serie *Besides Faith*

2015

Pigmentdruck auf Hahnemühle FineArt

Pearl-Papier

Bildmaß 40 x 60 cm, Blattmaß 50 x 70 cm

>> **Luca Signorelli (um 1450 bis 1523)**

Predella mit fünf Szenen der Passion und Auferstehung Christi

1509–1512

Öl, Tempera auf Pappelholz

Gesamt 35,7 x 201,9 cm

NATURKUNDEMUSEUM**MAURITIANUM**

10.

SEBASTIAN HERTRICH*Vernetzt*

2017

Marketerie aus Leiterplatten

24,5 x 24,5 cm

>> **Sog. Altenburger Rattenkönig**

11.

LINDA SCHUMANNAus der Serie *Fairytales of decay*

2015

Mumifizierte Kadaver und Skelettteile verschiedener Wirbeltiere, Insekten,

Eierschale,

Glas, Holz

27,5-31 x 12-28 cm (min.-max.)

>> **Ornithologische Präparate**

12.

GÖKÇEN DILEK ACAY*Imaginary Fossils*

2016–2017

Menschliches Haar, Seife

13,5-23 x 17,7-27 cm (min.-max.)

>> **Fossilien des Quartärs**

13.

LINDA SCHUMANN*Constant Memories*

2017

Verschiedene Fundstücke

Maße variabel

>> **Präparat einer Japanischen Riesenkrabbe**

14.

MICHAEL MERKELAus der Serie *Im Cynwald*

2017

Fineliner, Folie, Tusche auf Buchseiten

Je 20 x 14 cm

>> **Minerale aus dem Ural**

SCHLOSS- UND SPIELKARTENMUSEUM

15.

SAORI KANEKO

Maschinenglauben I-III

2014–2017

Glas, Holz, Klebstoff, Silikon, Uhrenteile

25 x 17,5 cm; 45 x 23 cm; 45 x 23 cm

>> **Sog. Landschaftsuhr**

Künstler unbekannt

Uhrwerk Jakob Mayr, Augsburg

1712

16.

THERESA BERGER

(mit Lisa Zwinzscher)

Mein sind die Jahre nicht

2017

Holz, Kunststoffperlen, Leim, Pflanzenteile, Polycarbonat

200 x 84 x 84 cm

>> **Das Kaminzimmer der ehemals herzoglichen Wohnräume**

17.

SEBASTIAN WANKE

Made in China

2017

Acryl, Neonschriftzug, Stativ

200 x 110 x 25 cm

>> **Chinesisches Kunsthandwerk**

18.

TILL ANSGAR BAUMHAUER

(mit Wekil Ahmad Hakkani)

God will judge our enemies / we'll arrange the meeting

2014

Handgeknüpfter Teppich

107 x 166 cm

>> **Rüstkammersammlung und Militaria**

PRESSEFOTOS



Michael Merkel

„Doloris mysteria“, 2017

Radiogramme, Röntgenbildbetrachter

61 x 153 x 13 cm

© Michael Merkel, VG Bild-Kunst, Bonn 2017, Foto: Florian Wehking



Saori Kaneko

„Maschinenglauben II“, 2017

Uhrenteile, Silikon, Glas, Holz

45 x 23 cm

© Saori Kaneko, Foto: Richard Welz



Louis de Belle

Aus der Serie „Besides Faith“, 2015

Pigmentdruck auf Hahnemühle FineArt Pearl-Papier

40 x 60 cm

© Louis de Belle



Till Ansgar Baumhauer

„God will judge our enemies / we'll arrange the meeting“, 2014

Handgeknüpfter Teppich

107 x 166 cm

© Till Ansgar Baumhauer, Foto: Andreas Reuter